



**Protokoll der 17. Vorstandssitzung der AktivRegion Alsterland am 05.09.2012**

**Beginn: 18:00 Uhr**  
**Ende: 19:55 Uhr**  
**Ort: Kleverhof, Elmenhorst**

**Teilnehmer:**

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Institution	WiSo	
1	Bärwald	Ulrich	Kirchenvorstand Sülfeld	WiSo	x
2	Bettaque	Holger	KJR Segeberg	WiSo	nicht teilgenommen
3	Fischer	Freerk	DLRG	WiSo	nicht teilgenommen
4	Geist	Angela	Hof Reiherstieg	WiSo	x
5	Hellmann	Günter	GV Sievershütten	WiSo	x
6	Huss	Siegfried	Sülfeld	WiSo	x
7	Letz	Norbert	GV Bargfeld-Stegen	WiSo	x
8	Pahl	Johannes	Landwirt	WiSo	x
9	Schmuck-Barkmann	Dirk	Landwirt	WiSo	nicht teilgenommen
10	Schop	Jochim	Kommunalberater Trittau	WiSo	x
11	Sommer	Uwe	KJR Stormarn	WiSo	x
12	Strehl	Axel	Gastronom	WiSo	x
<b>Anzahl WiSo-Partner</b>					<b>9</b>
1	Ansén	Horst	Bürgermeister Ammersbek	Ö	nicht teilgenommen
2	Berg	Arne	Kreis Segeberg - UPLA	Ö	nicht teilgenommen
3	Borcherding	Günter	GV Tangstedt	Ö	bis TOP 5.1
4	Brors	Gerhard	Amtsvorsteher Amt Itzstedt	Ö	x
5	Dorow	Fabian	Stadt Ahrensburg	Ö	x
6	Drenkhahn	Helmut	Amtsvorsteher Amt Bargtheide-Land	Ö	nicht teilgenommen
7	Duda	Volker	Gemeinde Henstedt-Ulzburg	Ö	nicht teilgenommen
8	Freytag	Bernd W.	Kreis Stormarn	Ö	x
9	Ganter	Anne	Stadt Norderstedt	Ö	x
10	Löchelt	Rainer	LVB Amt Kisdorf	Ö	x
11	Sczech	Herbert	Stadt Bargtheide	Ö	x
<b>Anzahl öffentliche Partner</b>					<b>7</b>

<b>Gäste</b>			
1	Strunk	Axel	LLUR Außenstelle Südost
2	Drews	Matthias	Gemeinde Elmenhorst
3	Rinas	Karen	Bürgermeisterin Elmenhorst
4	Bendschneider	Elke	
5	von Ziehlberg	Angela	Förderverein Stadtpark Norderstedt e. V.
6	Lassen	Horst	GV Hammoor

<b>Regionalmanagement</b>			
	Dr. Kuhn	Dieter	RM AgendaRegio
	Günther	Mathias	RM Region Nord
	Marberg-Bollmann	Barbara	RM AgendaRegio

## Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung am 02.05.2012
3. Bericht des geschäftsführenden Vorstands und der Geschäftsstelle
4. Anträge auf Mitgliedschaft
5. Beschlussfassung Projekte
  - 5.1. Ausbau ländlicher Kernwege, Gemeinde Wakendorf II
  - 5.2. Ausbau ländlicher Kernwege, Gemeinde Tangstedt
  - 5.3. Restaurierung des Brückengeländers Hohner Berg (Gemeinde Henstedt-Ulzburg)
  - 5.4. Jersbeker Barockgarten / Wiederherstellung der Grundstrukturen im Eingangsbereich
  - 5.5. Erweiterung Mehrzweckgebäude im Sportzentrum Kamp (Gemeinde Hammoor)
  - 5.6. Gemeinsamer Generationenweg Bargteheide (Stadt Bargteheide)
  - 5.7. Sanierung der Kirchturmgebels in der Kirchengemeinde Sülfeld
  - 5.8. Health-Check-Projekte in Bargfeld-Stegen und Tangstedt
6. Exkursion durch das Alsterland am 21.09.2012
7. Sachstand und weiteres Vorgehen zur Fortführung AktivRegion Alsterland ab 2014
8. Termine
9. Verschiedenes

### Zu 1:

Herr Löchelt als Vorsitzender eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden auf dem Kleverhof in Fischbek. Er dankt dem Inhaber Herrn Unverhau für die vorherige Führung durch die Gewächshäuser und den Hofladen sowie für die Räumlichkeiten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Herr Borchering beantragt eine Änderung der Tagesordnung. Er bittet Punkt 5.8. (Health-Check-Projekte) vor Punkt 5.1 zuziehen. Dieser Änderung wird einstimmig zugestimmt.

### Zu 2:

Herr Löchelt fragt nach, ob es Einwände zum Protokoll der letzten Sitzung vom 02.05.2012 gibt. Dies ist nicht der Fall. Er bittet um Abstimmung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 02.05.2012.

**Das Protokoll der Sitzung vom 02.05.2012 wird in seiner vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.**

### Zu 3:

Herr Löchelt berichtet über die Präsentation der AktivRegion Alsterland (AR) auf dem Schleswig-Holstein-Tag, der vom 08.06. bis 10.06.2012 auf dem Gelände der Landesgartenschau in Norderstedt stattfand. Die Präsentation der AR sei sehr gut gelungen, aber die Resonanz war aus seiner Sicht in den drei Tagen nur gering. Dennoch wird Alsterland dank der guten Öffentlichkeitsarbeit zunehmend in der Presse wahrgenommen.

Desweiteren erfolgte eine Ausschreibung für die Umsetzung des Wanderwegekonzeptes. Nach einer Ausschreibung an mehrere Bieter lagen zwei Angebote vor. Institut AgendaRegio konnte als günstigster Anbieter der Zuschlag erteilt werden.

Auf der letzten Landesbeiratssitzung wurde das Leuchtturmprojekt Orte der Begegnungen in Nahe zur Förderung ausgewählt. Damit stellt das Alsterland bereits vier Leuchtturmprojekte.

Da nicht von allen AktivRegionen die Mittel für den ländlichen Wegebau beansprucht wurden, wurden die Restmittel auf andere Regionen umverteilt. Die AktivRegion Alsterland konnte dadurch weitere **495.319,53 €** für den Kernwegeausbau einwerben. Nur zwei Gemeinden aus dem Alsterland (Tangstedt und Wakendorf II) haben sich für diese Mittel beworben, hier können nun weitere Kernwege ausgebaut werden. Landesweit hat das Alsterland eine Spitzenposition bei der Nutzung der Mittel für den ländlichen Wegebau.

#### **Zu 4:**

Dem Vorstand liegen drei Anträge auf Mitgliedschaft vor. Die Mitgliedschaft beantragen

1. Diakonisches Werk Hamburg-West/ Südholstein
2. Förderverein Stadtpark Norderstedt e.V.
3. Kirchengemeinde Sülfeld

Nach Vorstellung der gestellten Anträge bittet Herr Löchelt um Abstimmung.

**Die Aufnahme der neuen Mitglieder wird einstimmig beschlossen.**

#### **Zu 5:**

Bevor die zu beschließenden Projekte vorgestellt werden, gibt Herr Dr. Kuhn eine Übersicht über den aktuellen Stand des Grundbudgets der AktivRegion. Unter Ausschluss der heute zu beschließenden Projekte stehen der AktivRegion noch Fördermittel in Höhe von ~ 500.000 Euro zur Verfügung.

#### **zu 5.8 (Änderung der TO)**

Herr Löchelt gibt zunächst eine kurze Erläuterung zum derzeitigen Sachstand der Health-Check-Mittel. Mit dem Geld aus dem Health-Check-Topf können Gemeinden ihre kommunalen Gebäude energetisch sanieren. Dafür winken Zuschüsse bis zu 75%. Auf der vergangenen Vorstandssitzung im Mai wurden bereits einige Projekte bewilligt, die noch in 2012 realisiert werden sollen. Weitere Beschlüsse zu Projekten aus Bargfeld-Stegen und Tangstedt wurden verschoben, um diese mit frei werdenden Mitteln aus anderen AktivRegionen zu fördern. Das weitere Mittel zur Verfügung stehen werden, hatte sich im Mai schon abgezeichnet. Bis heute ist aber deren Höhe noch unbekannt. Dennoch sind gemäß Landesbeiratsbeschluss bis zum 30.September 2012 dem Landesamt für ländliche Räume in Lübeck (LLUR) bewilligungsreife Unterlagen vorzulegen.

Herr Borchering aus Tangstedt bemängelt die Kommunikation über die festgelegten Fristen. Ihm war der 30.09.2012 so nicht bekannt. Zudem ist es für eine Gemeinde nicht tragbar, teure Planungsunterlagen zu erstellen, wenn die Höhe des Zuschusses nicht genannt wird. Er fragt nach, ob der Landesbeirat nicht einen späteren Zeitpunkt festlegen könnte.



Herr Strunk erläutert noch einmal die Historie des Beschlusses, den 30.09. als Stichtag für die Projektträger festzusetzen und macht ganz klar, dass sich an diesem Beschluss nichts ändern wird.

Um die Förderung nicht zu gefährden, schlägt Herr Löchelt dem Vorstand vor, allen drei Projekten aus Bargfeld-Stegen und Tangstedt den Weg zu den HC-Mitteln freizumachen. Sie sollten mit einer maximalen Quote von 75% beschlossen werden. Welche der drei Projekte aus Bargfeld-Stegen und Tangstedt bis zum geforderten Termin die Unterlagen vorweisen können, wird sich dann zeigen.

**Beschlussvorschlag:**

Die Gemeinden Bargfeld-Stegen und Tangstedt beantragen Zuschüsse aus Health-Check-Mitteln in Höhe von 75% der förderfähigen Kosten zum Ersatz fossiler Brennstoffe durch erneuerbare Energien i. V. m. einer energetischen Optimierung kommunaler Bestandsgebäude

*Beschlussempfehlung Beirat vom 29.08.2012:*

*Dem Vorstand wird empfohlen den Anträgen gemäß Beschlussfassung in der Projektgruppe Health-Check stattzugeben und eine Höchstförderquote von 75% zu beantragen.*

*Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen*

**Abstimmungsergebnis Vorstand: einstimmig.**

Herr Borcharding nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Ja Stimmen	Nein Stimmen	Enthaltungen
15 (9 WiSo/ 6 Öffentliche)	keine	keine

**zu 5.1:**

Als nächstes stellt Herr Günther das Projekt Ausbau ländlicher Kernwege, Gemeinde Wakendorf II vor. Die Umsetzung des anerkannten Kernwegekonzepts unterstützt die zielgerichtete Weiterentwicklung und den bedarfsorientierten Ausbau des gemeindlichen Wegenetzes. Die Infrastruktur wird verbessert, weil der Ausbau von Kernwegen u.a. Erschließung landwirtschaftlicher Flächen dient. Auch touristisch und für die Schulwegsicherung dienen diese Kernwege.

Aus dem Fördertopf „ländlicher Wegebau“ hat Alsterland nicht in Anspruch genommene Mittel aus anderen AktivRegionen bekommen. Statt der zunächst zugeteilten 473.000,- € stehen nun 968.000,- € für Wegebaumaßnahmen in Tangstedt und Wakendorf II zur Verfügung.

Die Gemeinde Wakendorf II beantragt einen Zuschuss aus dem Budget Ländlicher Wegebau in Höhe von zusammen 143.506,- € zum Ausbau der ländlichen Kernwege Moorweg (63.797,25 €) und Braakweg (79.708,75 €).

*Beschlussfassung Beirat vom 29.08.2012:*

*Der Beirat empfiehlt dem Vorstand, den Wegebaumaßnahmen der Gemeinde Wakendorf II zuzustimmen.*

*Zustimmung: 4 Ja-Stimmen*

### Abstimmungsergebnis Vorstand: einstimmig.

Herr Löchelt nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Ja Stimmen	Nein Stimmen	Enthaltungen
15 (9 WiSo/ 6 Öffentliche)	keine	keine

### zu 5.2.

Herr Günther stellt die Anträge des Projekts ländlicher Kernwege der Gemeinde Tangstedt gemäß der PowerPoint-Anlage vor. Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

Die Gemeinde Tangstedt beantragt einen Zuschuss aus dem Budget Ländlicher Wegebau in Höhe von zusammen 182.600,- € zum Ausbau der ländlichen Kernwege Lensenweg (88.000,- €) und Wassermühlenweg (94.600,- €).

*Beschlussfassung Beirat vom 29.08.2012:*

*Der Beirat empfiehlt dem Vorstand, den Wegebaumaßnahmen der Gemeinde Tangstedt zuzustimmen.*

*Zustimmung: 4 Ja-Stimmen*

### Abstimmungsergebnis Vorstand: einstimmig.

Herr Bocherding nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Ja Stimmen	Nein Stimmen	Enthaltungen
15 (9 WiSo/6 Öffentliche)	keine	keine

Herr Borchering verlässt die Sitzung um 18:55 Uhr.

### zu 5.3.:

Herr Günther stellt das Projekt Restaurierung des Brückengeländers Hohner Berg der Gemeinde Henstedt-Ulzburg vor. Die Gemeindestraße Hohner Berg in Henstedt-Ulzburg ist eine Verbindungsstraße zwischen den Ortsteilen Henstedt und Rhen und verläuft durch die Alsterniederung. Das genaue Baujahr der Brücke ist unbekannt, sie wurde zwischen 1935 und 1950 hergestellt. Gebaut wurde ein Betongewölbe mit geringfügiger Stahlbewehrung, einer Stützweite von 3,95m und einer Gesamtlänge von ca. 9m. 2004 wurden Schäden im Brückenbauwerk bei der Hauptuntersuchung festgestellt, die die Standsicherheit beeinträchtigen. Die Brücke ist derzeit nur eingeschränkt befahrbar und Verkehrssicherheit ist nicht mehr gegeben.

Die Sanierungskosten für die Brücke werden von der Gemeinde vollständig allein getragen. Um aber auch das historische Geländer wieder herzustellen, beantragt die Gemeinde Henstedt-Ulzburg einen Zuschuss aus dem Grundbudget der AktivRegion in Höhe von 8.302,92 €.

*Beschlussfassung Beirat vom 29.08.2012:*

*Dem Vorstand wird empfohlen dem Antrag stattzugeben und das Brückengeländer im Zuge der Gesamterneuerung der Brücke zu fördern.*

*Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen*

### Abstimmungsergebnis Vorstand: einstimmig.

Ja Stimmen	Nein Stimmen	Enthaltungen
15 (9 WiSo/6 Öffentliche)	keine	keine

#### zu 5.4.:

Herr Günther stellt das Projekt der Wiederherstellung der Strukturen im Eingangsbereich des Jersbeker Barockgartens gemäß der angehängten PowerPoint-Anlage vor.

Die Gemeinde Jersbek beantragt einen Zuschuss aus dem Grundbudget der AktivRegion in Höhe 14.795,00 € zur weiteren Aufwertung des landesweit bedeutsamen Barockgartens des ehemaligen Gutes Jersbek durch die Wiederherstellung der Grundstrukturen im Eingangsbereich.

*Beschlussfassung Beirat vom 29.08.2012:*

*Dem Vorstand wird empfohlen dem Antrag stattzugeben.*

*Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen*

### Abstimmungsergebnis Vorstand: einstimmig.

Herr Sczech nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Ja Stimmen	Nein Stimmen	Enthaltungen
14 (9 WiSo/ 5 Öffentliche)	keine	keine

#### zu 5.5:

Der Projektantrag zur Erweiterung des Mehrzweckgebäudes im Sportzentrum Kamp wird vom Amt Bargteheide-Land zurückgezogen. Es haben sich noch Klärungsfragen mit dem LLUR ergeben, die erst nach dem Urlaub des Bürgermeisters Drenkhahn geklärt werden können. Somit entfällt dieser Punkt auf der Tagesordnung.

#### zu 5.6:

Herr Dr. Kuhn stellt das Projekt „Gemeinsamer Generationenweg Bargteheide“ vor. In unmittelbarer Nachbarschaft zu einem Schulzentrum mit ca. 2800 Schülern wird eine Seniorenwohnanlage mit 100 Wohnungen und 18 Reihenhäusern neu gebaut. Durch den Weg, der eine Verbindung zwischen der Seniorenwohnanlage und dem Schulzentrum schaffen soll, soll eine unkomplizierte Begegnungsmöglichkeit der „Nachbarinnen und Nachbarn“ der anderen Generation geschaffen werden. Auf dem Weg sollen ein Kommunikationsbereich mit Amphi-Theater, Kletterskulpturen, Bewegungsgeräten für unterschiedliche Altersgruppen und ein Spielbereich mit einer Murmelbahn und einem Großschachspiel entstehen. Frau von Zielberg erläutert auf Nachfrage des Beirats die Aktivitäten der Frank-Gruppe an Beispielen. Die Frank-Gruppe will alle Gelder für gemeinsame Ausflüge, Erkundungen und evtl. Kurse übernehmen. Auch alle nicht-förderungsfähigen Kosten (Stichwort Nachhaltigkeit) werden von ihnen übernommen. Herr Sczech ergänzt noch, dass alle allgemein-gesellschaftlichen Anlagen schon in einem sehr großen Umfang geschaffen wurden.

Die Stadt Bargteheide beantragt einen Zuschuss aus dem Grundbudget der AktivRegion in Höhe 96.134,46 € zur Umsetzung eines Generationenwegs zwischen der Dietrich-Bonhoeffer-Schule und dem Seniorendorf.

*Beschlussfassung Beirat vom 29.08.2012:*

*Dem Vorstand wird empfohlen dem Antrag stattzugeben. Der Beirat sieht auch einen wirtschaftlichen Vorteil für die Frank-Gruppe. Daher empfiehlt der Beirat dem Projektträger auch eine wirtschaftliche Beteiligung der Frank-Gruppe zu prüfen.*

*Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen*

### **Abstimmungsergebnis Vorstand: einstimmig.**

Herr Sczech nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Ja Stimmen	Nein Stimmen	Enthaltungen
14 (9 WiSo/ 5 Öffentliche)	keine	keine

### **Zu 5.7:**

Herr Dr. Kuhn stellt das Projekt Restaurierung des Glockenturms der Kirchengemeinde Sülfeld vor. Der Inhalt des Projektes soll die fachgerechte Wiederherstellung des Sülfelder Kirchturms sein. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Die Kirchengemeinde Sülfeld beantragt einen Zuschuss aus dem Grundbudget der AktivRegion in Höhe 13.860,00 € zur Restaurierung des Kirchturms

*Beschlussfassung Beirat vom 29.08.2012:*

*Dem Vorstand wird empfohlen dem Antrag stattzugeben.*

*Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen*

### **Abstimmungsergebnis Vorstand: einstimmig.**

Herr Bärwald nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Ja Stimmen	Nein Stimmen	Enthaltungen
14 (8 WiSo/ 6 Öffentliche)	keine	keine

### **Zu 6.:**

Auch in diesem Jahr wird es eine Exkursion durch das Alsterland angeboten. Dr. Kuhn erläutert die weiteren Details. Die Rundtour wird dieses Jahr am Freitag, den 21. September stattfinden und wieder viele Projektstandorte anfahren. Dadurch können sich die Vereinsmitglieder ein Bild von den beschlossenen und umgesetzten Projekten machen. Die Tour beginnt um 12.30 Uhr in Henstedt-Ulzburg, Rückkehr ist gegen 19.00 Uhr. Alle Vorstandsmitglieder sind herzlich eingeladen. Wie jedes Jahr stehen auch diesmal Plätze für Akteure und Freunde der AktivRegion Alsterland zur Verfügung. Wer mitfahren möchte, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle an ([info@aktivregion-alsterland.de](mailto:info@aktivregion-alsterland.de) oder Telefon 04351 – 735 270).





### **Zu 7.:**

Die derzeitige EU-Förderperiode endet am 31.12.2013. Auf EU-, Bundes- und Landesebene wird bereits seit 2012 an einem neuen Entwurf gearbeitet. Erste Eckpfeiler wurden auf der Regionalkonferenz im November letzten Jahres in Elmenhorst vorgestellt. Sicher ist, dass die AktivRegionen aus nach 2013 EU-Mittel erhalten werden. Voraussetzung ist u.a., dass die Strategie fortgeschrieben wird. Herr Löchelt gibt einen Überblick, welche bisherigen Vorarbeiten schon gelaufen sind. Zusammen mit dem Regionalmanagement hat sich der Vorsitzende auf Bundes- und Landesveranstaltungen über die Zielsetzungen und Änderungen der Förderung informiert, zum Teil wurde an den Entwürfen der Förderrichtlinien mitgearbeitet. Anfang Juli haben der geschäftsführende Vorstand, der Beiratsvorsitzende und das Regionalmanagement erste Überlegungen angestellt, wie eine Fortschreibung der Entwicklungsstrategie im Alsterland erfolgen könnte. Der geschäftsführende Vorstand schlägt vor, eine Lenkungsgruppe einzurichten, die alle weiteren Schritte organisieren und koordinieren soll. Diese soll aus folgenden Personen bestehen:

- GF-Vorstand (Herr Löchelt, Herr Schop und Herr Sczech)
- Beirat (Herr Winter, Herr Sommer, Herr Dehnert, Herr Bärwald, Herr Letz)
- Regionalmanagement (Herr Dr. Kuhn, Herr Günther)
- 

### **Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.**

Auf Nachfrage von Herrn Dorow, ob die Vereinsstruktur beibehalten werden könnte, entgegnete Herr Löchelt, dass die Prüfung dieser Frage die Akademie für die ländlichen Räume als Vernetzungsstelle der AktivRegionen übernommen hat.

Dem Protokoll ist das Strategiepapier 2014+ im derzeitigen Entwurfsstand beigelegt.

### **Zu 8.: Termine**

Frau Ganter teilt mit, dass die Rundwege „Rundweg im Alsterland“ und der „Rundweg in die Tarpenbekeniederung“ am 25.09.2012 eröffnet werden.

Des Weiteren wird es in der „Europäischen Woche der Mobilität“ vom 16.-22.09.2012 tägliche Führungen und Wanderungen in Norderstedt geben.

### **Zu 9.: Verschiedenes**

Herr Strunk geht nochmal auf das am Rande der Vorstandssitzung diskutierte Thema Gastronomie in Dorfgemeinschaftshäusern ein. Er erläutert, dass eine Mitbewerber – und Konkurrenzanalyse auf jeden Fall erstellt werden muss, sollte eine Wettbewerbssituation vorhanden sein.

Herr Sommer teilt mit, dass eine Förderung für Stormini im Jahr 2012 nicht stattfindet und diese auch für 2013 nicht in Aussicht gestellt wird.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 20:00 Uhr.

gez. Rainer Löchelt  
Vorsitzender

gez. Barbara Marberg-Bollmann / Dr. Dieter Kuhn  
für das Protokoll



## **Gemeinsam die ländlichen Räume stärken – Eckpunktepapier der Strategiegruppe „Ländliche Entwicklung 2014+“**

### **Vorbemerkung**

Die neue Förderperiode der EU von 2014 bis 2020 bringt veränderte Rahmenbedingungen mit sich – auch für Schleswig-Holstein. Vor diesem Hintergrund stellt das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume frühzeitig die Weichen für eine erfolgreiche Fortsetzung der ländlichen Entwicklung.

In einem bisher einzigartigen partizipativen Vorgehen werden die derzeitigen Förderstrukturen und Instrumente reflektiert und auf die bereits bekannten Anforderungen der EU abgestimmt. Dieser Prozess ist in einer Strategiegruppe mit ausgewählten Akteuren des ländlichen Raums begonnen worden und hat die inhaltliche Ausrichtung sowohl der Europastrategie 2020, als auch der Entwürfe der ELER-VO und von EFRE und ESF berücksichtigt. Die daraus resultierenden Empfehlungen und Forderungen an die anstehende Programmentwicklung in Schleswig-Holstein werden in Regionalkonferenzen mit einer erweiterten Basis diskutiert und abgestimmt:

- am 13.6.2012 in Rendsburg mit den AktivRegionen
- am 28.8.2012 in Rendsburg mit Vertretern des SHGT und der Kommunen

Im Zentrum der Überlegungen zu einer neuen „Förderkultur“ steht die Frage, wie sektorübergreifende Impulse für die Überwindung der aktuellen Herausforderungen in den Gemeinden und Dörfern noch besser gelingen. Dabei geht es um:

- Aktivieren aller Bevölkerungsgruppen in allen die regionale Entwicklung bestimmenden Sektoren
- Gestalten des demografischen Wandels
- Sichern der Daseinsvorsorge
- Verbessern der Lebensqualität und Wohnattraktivität
- bis hin zu den Bereichen „Modernisierung ländlicher Wege“ und Bodenordnung

Mit den AktivRegionen hat Schleswig-Holstein den LEADER-Ansatz flächendeckend und bundesweit vorbildhaft umgesetzt. Trotz hoher bürokratischer Anforderungen haben die 21 AktivRegionen seit Beginn der Förderperiode 2007 über 800 Projekte umgesetzt und damit ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 57 Millionen Euro ausgelöst. Die so entstandenen Netzwerke und neuen Kooperationen haben ganz wesentlich die Entwicklungen landesweit, regional und vor Ort gestaltet – diese Arbeit ist qualitätsorientiert fortzusetzen.

## Herausforderungen für ländliche Räume

Ländliche Räume stehen vor besonderen Herausforderungen, diese sind:

Der **internationale Wirtschaftswettbewerb** führt zu zunehmender Konkurrenz von Unternehmen und Arbeitsplätzen. Die damit einhergehenden Konzentrationsprozesse beeinflussen die Entwicklungen von Metropolregionen und ländlichen Räumen.

Der **demografische Wandel** bringt eine veränderte Gesellschafts- und Altersstruktur mit sich – mit Auswirkungen in nahezu allen Bereichen: immer weniger Menschen, immer mehr Ältere zwingen zu neuen angepassten Konzepten.

Die Angebote und Leistungen der **Daseinsvorsorge** sind in besonderem Maße herausgefordert: vernünftige Verkehrsverbindungen, ausreichende Gesundheitsversorgung, attraktive Nahversorgung, technische Infrastruktur wie Breitbandanbindung.

**Bildung** ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft in einer wissensbasierten Gesellschaft und Ökonomie. Wohnortortnahe Infrastrukturen, gerade im Bereich der Kindertagesstätten und Grundschulen, werden aufgrund rückläufiger Nutzerzahlen in Frage gestellt. Gleichzeitig belegen Forderungen der Wirtschaft und Erkenntnisse aus Modellschulen den Bedarf für eine neue Lernkultur.

Die Themen **Energiewende und Ressourcenverknappung** stehen am Anfang eines notwendigen, stark dialogorientierten Wandels: Netzausbau und Trassen, intelligentes Energiesparen, Speichermöglichkeiten und schonender Flächenverbrauch. Neue Formen der dezentralen Energieerzeugung und Energieverteilung auf kommunaler Ebene sind zu entwickeln.

Einzelne **Dörfer** – und mittlerweile auch kleine Städte – sind in ihren Kernen von Leerstand, Attraktivitäts- und Wertverlust bedroht und kämpfen mit dem Rückgang kultureller Identität und sozialen Zusammenhalts. Dies fordert die Dorfgemeinschaften zu einer konzentrierenden Innenentwicklung und zu einer Beteiligung an regionalen Abstimmungs- und Kooperationsprozessen auf.

Das **Wegenetz** als Teil der technischen Infrastruktur berührt die Lebensadern der ländlichen Räume. Alter der Wege und veränderte Nutzungsansprüche von Landwirtschaft bis Tourismus lassen ein großes Investitionsvolumen erkennen.

Diese Palette der Herausforderungen zeigt sich vor dem Diktat einer zwingend erforderlichen **Konsolidierung der öffentlichen Haushalte**.

## Empfehlungen für zukünftige Förderschwerpunkte der ländlichen Entwicklung

Die regionalen Herausforderungen und die Vorgaben der EU-Programme berücksichtigend, empfehlen wir die Konzentration der Förderung auf ausgewählte Schwerpunktfelder:

### 1. Wirtschaft und Energie fördern

**Wirtschaft in ländlichen Regionen** lässt sich in der Regel nur aus sich heraus entwickeln, große Neuansiedlungen sind selten. Daher müssen gezielt Aktivitäten gefördert werden, die den Bestand entwickeln und pflegen, regionale Produktions- und Vermarktungsketten aufbauen, zu Gründung und Betrieb von Kleinunternehmen führen.

**Tourismus** ist eine wesentliche Wertschöpfungsquelle. Die Förderung von touristischen Infrastrukturen und Qualifizierungen ist unbedingt sicherzustellen.

**Die Energiewende** ist zukunftsfähig zu flankieren und umfassend zum Aufbau von Arbeitsplätzen und **regionalen Wertschöpfungsketten** zu nutzen.

### 2. Lebensqualität stärken

**Dörfer und Städte** spielen eine maßgebliche, identitätsstiftende Rolle in und für den ländlichen Raum. Erhalt und Werterhalt ihrer Kerne sind nur über einen gezielten zukunftsorientierten **Dorfumbau** – mit dem Schwerpunkt **Innenentwicklung** – zu gewährleisten.

Die gemeinsame Diskussion und Neuausrichtung von **regionalen Bildungsangeboten** – von der Kita bis zu den Volkshochschulen – sind in Hinblick auf stärkere Vernetzung und Qualitätsentwicklung zu fördern. Beim Aufbau von **regionalen Bildungslandschaften** ist der Austausch mit der ansässigen Wirtschaft zu intensivieren. Erprobung und Einführung neuer Lernkonzepte und Lernmethoden sind durch finanzielle Anreize zu fördern.

### 3. Infrastruktur modernisieren

**Erhalt, zukunftsorientierte Anpassung und Modernisierung der Infrastrukturen** im ländlichen Raum bilden die Grundlage jeglicher Entwicklung. Dies gilt insbesondere für die Bereiche:

- Breitbandversorgung
- Bildung
- Mobilität
- Gesundheitsversorgung
- Nahversorgung
- Kultur / Kulturwirtschaft

Maßnahmen im Bereich **Bodenordnung** tragen auch in Zukunft zur Lösung infrastruktureller Verkehrsprobleme, agrarstruktureller Probleme sowie zur Umsetzung der EU-Richtlinien WRRL und NATURA 2000 bei.

## **Zentrale Forderungen zur Umsetzung**

Damit die Fortsetzung der erfolgreichen ländlichen Entwicklung gelingt, sind zentrale Forderungen zu erfüllen:

### **Programm partizipativ entwickeln und umsetzen**

Der Beteiligungsprozess auf allen Ebenen ist Garant für eine von Bürgerinnen und Bürgern aktiv mitgestaltete Zukunft. Die regionalen Akteure wissen am besten, was notwendig und zielführend für die Entwicklung ihrer Regionen ist – dies verlangt eine Fortsetzung und Stärkung des LEADER-Prinzips mit seinem Bottom-up-Ansatz in den AktivRegionen. Veränderungsprozesse als Chance zu begreifen sollte das Leitmotiv sein. Unter Berücksichtigung der Erfahrungen in der laufenden Förderperiode sollte der Beteiligungsprozess realistisch gestartet und verlässlich gemanagt werden.

### **Kooperation und Innovation als methodische Schwerpunkte fördern**

Die Herausforderungen von morgen lassen sich nicht allein mit Maßnahmen und Lösungsansätzen von gestern bewältigen. Zur nachhaltigen Sicherung von Angeboten der Daseinsvorsorge sind – mit eigenständigen Anreizsystemen – insbesondere interkommunale und intersektorale Kooperationen zu initiieren. Innovative Projekte und zukunftsfähige Lösungen bei Organisationsstruktur und technischer Umsetzung sind anzuregen und zu fördern.

### **Modellvorhaben und Wettbewerbe als Förderinstrument**

Modellvorhaben und Wettbewerbe sollen aktuelle Entwicklungen innerhalb der siebenjährigen Förderperiode aufgreifen und wechselnde thematische Schwerpunkte ermöglichen. Vorbildhafte Initiativen und Projekte („best practice“) werden in den öffentlichen Fokus gerückt und regen zum Nachahmen an.

### **Kofinanzierungsspielräume ausschöpfen**

Lösungsansätze müssen die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte berücksichtigen und darauf kreativ, ermutigend und steuernd reagieren. Alternative Formen der Kofinanzierung, wie die Anerkennung privater Mittel oder ehrenamtlicher Leistungen, müssen – wie in anderen EU-Ländern – ermöglicht und genutzt werden.

### **Verfahren vereinfachen – Ehrenamt intensivieren**

Die EU-Verordnungen werden einen Rahmen für Bewilligungs- und Prüfverfahren vorgeben. Hürden durch Regularien auf Bundes- oder Landesebene sind abzubauen. Das von der EU vorgeschlagene Prinzip „Zielkonformität statt Richtlinienkonformität“ ist konsequent auf Landesebene umzusetzen.

Die Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Reichtum an Ideen, ihrer Bereitschaft zu Verantwortung und Engagement sind der Schlüssel zur Entfaltung der regionalen

Potenziale. Ihren Ideen, Ihren Projekten muss das neue Programm möglichst breite und flexible Möglichkeiten zur Umsetzung und Förderung bieten.

### **Gemeinsamen strategischen Rahmen von ELER / EFRE / ESF nutzen**

Im Vorfeld der Programmierung hat ein Austausch über die strategische Ausrichtung der Förderprogramme ELER / EFRE / ESF stattgefunden. Der fondsübergreifende Abstimmungsprozess auf Landesebene soll verstetigt und intensiviert werden. Den regionalen Akteuren sollen Hilfestellungen zum Einsatz der jeweils optimal geeigneten Programme gegeben werden.

### **Aufgabenteilung der ländlichen Entwicklung beibehalten**

Die Zusammenarbeit von AktivRegionen, Regionaldezernaten des LLUR und dem Fachreferat im MLUR hat sich als wirksam erwiesen und sollte beibehalten werden. Das Regionennetzwerk hat sich zu einer effektiven Kommunikationsplattform entwickelt und ist vor dem Hintergrund zunehmender Aufgaben im Bereich der Prozess-Steuerung personell auszubauen.

### **Budget- und Planungssicherheit – insbesondere in der Übergangsphase**

Frühzeitige Kenntnis über Budgets und Rahmenbedingungen sind wichtige Grundlagen für die AktivRegionen, um Regionale Strategien und Maßnahmen zur Zielerreichung zu formulieren.

### **Professionelle Steuerung unterstützen**

Die neue Förderperiode verlangt eine veränderte Prozess-Steuerung, orientiert an Zielen, Indikatoren und regelmäßiger Nachsteuerung. Dies macht die Entwicklung eines praktikablen Qualitätsmanagement-Systems erforderlich.

**Zentrale Erfolgsfaktoren:** Die zukünftige Entwicklung der ländlichen Räume ist erfolgreich nur zu bewältigen

- mit dem **Engagement der Menschen vor Ort**,
- mit **größtmöglichen Entscheidungsfreiheiten auf regionaler Ebene**,
- einer **angemessenen Finanzausstattung** und
- **kleinstmöglichen bürokratischen Hürden**.

## **Teilnehmer der Strategieguppe „Ländliche Entwicklung 2014+“**

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume hat im Vorfeld der neuen EU-Förderperiode 2014 bis 2020 gemeinsam mit der Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e.V. eine Strategieguppe einberufen. Diese erarbeitete von Januar bis April 2012 das vorliegende Eckpunktepapier. Die Teilnehmer waren:

Dr. Altmann, Aloys (Akademie für die Ländlichen Räume e. V.)  
Bülow, Jörg (Schleswig-Holsteinischer Gemeindetag e. V.)  
Brodthmann, Detlev (MLUR, Referat für Ländliche Entwicklung)  
Limberg, Norbert (LLUR, Regionaldezernat Nord, Flensburg)  
Lorenzen, Herbert (Vorstandsmitglied LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland)  
Müller-Meernach, Eva (Regionalmanagerin, LAG AktivRegion Mitte des Nordens)  
Prüß, Olaf (Regionalmanager, RegionNord Büro für Regionalentwicklung)  
Roloff, Doris (Gast: MWV, Referat Wirtschafts- und Regionalpolitik)  
Sommer, Torsten (ALR e. V. / Regionen-Netzwerk)  
Thoben, Hermann-Josef (MLUR, Referat für Ländliche Entwicklung)  
Toft, Gösta (Bund Deutscher Nordschleswiger, Dänemark)  
Tretbar-Endres, Martin (Gast: MASG, zuständig für den ESF)  
Voss, Rainer (Vorsitzender LAG AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord)  
Witasik, Dieter (ews group)